

Die Zukunft der Kirche



Jugend im Blick

BDKJ

„Durch die Jugendlichen kann die Kirche die Stimme des Herrn vernehmen, der auch heute noch spricht.“

Papst Franziskus

Junge Menschen sind Gegenwart und Zukunft der Kirche. Nur mit ihnen lässt sich Kirche gestalten – nicht erst morgen, sondern schon heute. Deshalb müssen sie bei allen kirchenpolitischen Entscheidungen einbezogen werden.

Die BDKJ-Hauptversammlung hat 2018 die Idee zu „U28 in Kirche“ entwickelt. Bei allen Entscheidungen, die in Kirche getroffen werden, sollen Perspektiven der Unter-28-Jährigen eine gewichtige Rolle spielen.

Und es gibt sie schon. Strategien und Konzepte, die dafür sorgen, dass junge Menschen auf den unterschiedlichsten kirchenpolitischen Ebenen in Entscheidungen miteinbezogen werden. Einige Best-Practice-Beispiele haben wir für euch in diesen Methodenkarten gesammelt.

Sie sollen eine Anregung sein, wie die „U28 – Die Zukunft der Kirche“-Strategie umgesetzt werden kann. Gleichzeitig laden wir euch dazu ein, die Konzepte auch bei euch auszuprobieren, weiterzuentwickeln oder ganz neue Ideen zu spinnen, damit die Zukunft der Kirche gehört wird.

Ein herzlicher Dank gilt denjenigen, die ihre Konzepte, Materialien und Erfahrungen zu diesen Karten beigesteuert haben.

Zum Aufbau der Karten

Die Farben der Karten verweisen auf die Ebene des Best-Practice-Beispiels (gelb=Diözesanebene, lila=mittlere Ebene, pink=Pfarreebene).

Natürlich könnt ihr manche Konzepte auch auf eine andere Ebene übertragen. Auf der Vorderseite findet ihr Eckdaten und Infos zum jeweiligen Konzept, die Rückseite haben wir mit wichtigen Erfahrungen und Hinweisen der Ideengeber*innen gefüllt, die euch bei eurer Umsetzung unterstützen sollen.

Manchmal verweisen die Karten auch auf weiterführendes Material.

Dieses findet ihr unter www.bdkj.de/u28

Arbeiten wir gemeinsam für die Zukunft unserer Kirche!

Impressum

Herausgeber

Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Bundesvorstand
Büro Düsseldorf
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
www.bdkj.de

Redaktion

Thomas Andonie, BDKJ-Bundesvorstand
Simon Linder, BDKJ-Bundesstelle
Annika Bär, Honorarkraft BDKJ-Bundesstelle

Layout

Florian Kronawitter

Mit Beiträgen von

BDKJ DV Köln, BDKJ DV Speyer, BDKJ DV Paderborn,
BDKJ DV Mainz, BDKJ DV Aachen, BDKJ DV Osnabrück
und der Kolpingjugend Landesverband NRW.



Ebene: Diözese

Zielgruppe: Engagierte Jugendliche & junge Erwachsene

Ziel:

Offenes und direktes Gespräch von jungen Menschen mit dem Kardinal/Bischof ermöglichen und so das gegenseitige Vertrauen stärken.

Material:

Je nach vorbereiteten Methoden

Vorbereitung:

Ca. 3-5 Monate zur Vorbereitung des Gesprächs.
Der Termin mit dem Kardinal/Bischof muss schon früher geklärt sein.

Durchführung:

- Gemeinsamer Gottesdienst.
- Moderierte Kennenlern- und Ankomphase.
- World-Café mit drei verschiedenen Fragen in zwei Runden.
- Präsentation der Ergebnisse durch Tischmoderator*innen.
- Schlussreflexion

Wir sind Zukunft
Jugend im Gespräch mit dem Kardinal

bdkj.de/u28_01

Erfolge:

Wir haben durch eine breite Bewerbung und einen offenen Titel ein sehr breites Spektrum kirchlich engagierter Jugendlicher ansprechen können. Es gab sowohl Teilnehmer*innen aus den Verbänden, der Ministrant*innen und auch aus charismatischen Bewegungen und Gebetsgruppen. Diese unterschiedlichen Gruppen haben sonst nur wenig Kontakt untereinander und hatten die Möglichkeit, sich kennenzulernen. Die Gesprächsatmosphäre war offen und ehrlich. Auch gegenüber dem Kardinal.

Herausforderungen:

Der Kardinal oder die zuständige Kirchenvertretung muss nahbar sein und sich auf das ehrliche Gespräch mit den Jugendlichen einlassen.

Je nach Zielsetzung muss vorher geklärt werden, was mit den Ergebnissen des Tages geschieht.

Wiederholungsbedarf:

Wir haben wahrscheinlich auch über den Prominenzwert des Kardinals viele verschiedene Leute angezogen. Das hat Gespräche ermöglicht, die sonst nicht zustande gekommen wären. In Zeiten von Filterblasen und Co. ist das extrem viel wert.

Kontakt:

BDKJ Köln

theologie@bdkj-dv-koeln.de

Die Zukunft der Kirche



Jugend im Blick

Ebene: Pfarrei

Zielgruppe: Jugend(gruppen) der Pfarrei

Ziel:

Alle Jugendgruppen (aus Minis, Verbänden usw.) einer Pfarrei sollen zusammenkommen, um ihre Vertreter*innen für den Pfarreirat zu wählen (2 gesetzte Plätze im Bistum Speyer).

Material:

Handreichung zur Jugendversammlung vom BDKJ Speyer:
bdkj.de/u28_02

Vorbereitung:

In der Pfarrei vor Ort sollte die Wahl einige Wochen vor der Pfarreiratswahl stattfinden. Jugendversammlungen können auch häufiger stattfinden, um allgemeine Themen der Jugend zu diskutieren.

Durchführung:

- Einladung zur Jugendversammlung
- Jugendversammlung
- Vertretung der Jugend im Pfarreirat



Change your church
Jugendversammlung
bdkj.de/u28_02

Erfolge:

In den meisten Pfarreien unseres Bistums fanden und finden Jugendversammlungen statt und Jugendvertreter*innen wurden gewählt.

Die Jugendversammlung schafft Austausch unter den verschiedenen Jugendgruppen in der Pfarrei und schafft Ort, um Jugend relevante Fragen der Pfarrei zu thematisieren. Es ist außerdem ein Rückbindungsort der Jugendvertreter*innen für Ihre Arbeit im Pfarreirat.

Jugendliche müssen sich nicht für vier Jahre für den Pfarreirat verpflichten (kürzere Amtszeit möglich), das ist attraktiv für junge Menschen.

Herausforderungen:

Eine Initiierung der Jugendversammlungen braucht viel Engagement von Hauptamtlichen (aus der Pfarrei oder zugehörigen Jugendzentrale).

Wiederholungsbedarf:

Jugendvertreter*innen im Pfarreirat sind wichtig. Mit dem Medium der Jugendversammlung darf die Jugend selbst bestimmen, wer ihre Vertretung wahrnimmt. Das ist ein wichtiger Schritt zu mehr Beteiligung junger Menschen. Das Konzept steht und hat sich insgesamt ganz gut in den Pfarreien unseres Bistums etabliert. Wir hoffen, dass auch zur neuen Wahlperiode der Pfarreiräte viele Jugendversammlungen stattfinden.

Kontakt:

BDKJ Speyer
info@bdkj-speyer.de

Die Zukunft der Kirche



Jugend im Blick

Ziel:

Die TN setzen sich mit ihrer eigenen Haltung zur Kirche auseinander und bereiten sich auf den Dialog mit anderen vor.

Material:

Fotokarten (mehrdeutige Bilder), Seil zur Markierung, Stifte, 5-6 Flipcharts, „Future Picture Box“ (Talkbox des BDKJ-DV Paderborn), Geräte mit Internetzugang (oder vorab Download der Materialien zum offline-Gebrauch), Aktionsmaterialien und Positionspapiere aus den Verbänden, Gerät zur Videoaufnahme, Material für Nachrichtenkulisse abhängig von Ideen der TN.

Vorbereitung:

Zur Durchführung müssen die einzelnen Elemente vorbereitet und durchgesprochen werden. Material muss entsprechend gesichtet oder bestellt werden.

Durchführung:

1. Mein Kirchenbild (Vier-Ecken-Aufstellen mit Assoziationen zu den – mehrdeutigen - Bildern Heißluftballon, Sofaecke, gedeckter Esstisch, Feuerlöscher)
2. Kirchentür – raus oder rein?
3. Schreibgespräch zu verschiedenen Meinungsfragen über Kirche/ Glauben (unter bdkj.de/u28_03)
4. Weiterarbeit in Kleingruppen je nach Interesse
 - „Kirche finde ich an sich gut – aber sie müsste jugendgerechter gestaltet werden“ – Kreativdenken mit der „Future Picture Box“
 - „Glaube okay, aber Kirche sehe ich kritisch“ – sich argumentativ fitmachen mit dem Material von „Ticken wir noch ganz christlich?“ (erhältlich beim BDKJ Paderborn)
 - „Glaube ist nicht so mein Ding, aber ich trage die pädagogischen, sozialen und gesellschaftspolitischen Anliegen meines Verbandes mit“ – Aktionen und Beschlüsse der Verbände werden unter die Lupe genommen
(mehr Möglichkeiten unter bdkj.de/u28_03)

Erfolge:

Gut funktioniert, wenn man zunächst die derzeitige Haltung zur Kirche und wie sie sich verändert hat/verändern könnte, durch Aufstellungen sichtbar macht. Das bricht das Eis – die TN merken, dass sie sich nicht verstellen müssen und nicht jede*r muss gleich sprechen, trotzdem wird schnell Vielfalt sichtbar – gerade in gemischten Gruppen wie Firmgruppen oder bei Gruppenleitungsschulungen. Die Schreibgespräche bereiten ein Aufeinander-Eingehen vor, das für die folgende Weiterarbeit förderlich ist.

Herausforderungen:

Es sollte gleich zu Beginn eine Atmosphäre geschaffen werden, in der sich jede*r traut, sich nicht zu verstellen, und dass ein aufrichtiges Interesse an unterschiedlichen Meinungen signalisiert wird. Die Interessensgruppen laufen eigenständig, allerdings sollte bei Reibungen/Streitigkeiten eingegriffen und moderiert werden.

Wiederholungsbedarf:

Die Rückmeldungen waren bisher gut waren: Die TN fühlten sich ernstgenommen, waren aber trotzdem häufig überrascht über Gedanken ihrer Gleichaltrigen und nahmen meistens irgendwas mit, worüber sie meinten: „Da muss ich nochmal genauer nachdenken.“

Gerade aus den Schreibgesprächen lassen sich auch gut Schlüsse zur Weiterarbeit ziehen oder sie dienen als Gesprächsgrundlage für kirchliche Gremien und/oder kirchliche Vertreter*innen.

Kontakt:

BDKJ Paderborn

brohl@bdkj-paderborn.de

Die Zukunft der Kirche



Jugend im Blick

Ebene: Diözese und Landesebene

Zielgruppe: Interessierte an Landespolitik

Ziel:

Thematisierung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat. Kennenlernen des Katholischen Büros und seiner Aufgabenfelder. Entdecken von pastoralen Angeboten im Landtag.

Material:

Darstellungen und Erklärungen zur Struktur des Katholischen Büros und seiner Aufgaben.

Vorbereitung:

Suche nach der Möglichkeit für eine solche Begegnung. Hier eignet sich zum Beispiel ein Tag im Rahmen von einer jugendpolitischen Praxiswoche im Landtag.

Durchführung:

Zunächst gemeinsame Teilnahme an der wöchentlichen Andacht und danach Besprechung der Ziele.



BDKJ

Gespräch mit dem Kath. Büro

bdkj.de/u28_04

Erfolge:

Die Gespräche verfolgen immer eine Bildungs- und Aufklärungsabsicht. Deshalb profitieren nicht nur wir, sondern auch der Leiter des katholischen Büros von diesen Gesprächen. Inzwischen ist er ein sehr guter Ansprechpartner für unsere Lobbyarbeit geworden.

Herausforderungen:

Die örtliche Distanz stellt teilweise eine Herausforderung dar. Für die Teilnehmenden ergeben sich neue Einblicke in das deutsche Staat/Kirche Verhältnis. Die kooperative Verbindung ist für viele neu und manchmal ist es schwer zu verstehen, dass Kirche und Staat dennoch getrennt sind.

Wiederholungsbedarf:

Wir wiederholen unsere Gespräche regelmäßig im Rahmen von Landtag Live. So bleiben wir in ständigem Kontakt.

Kontakt:

Kolpingjugend LV NRW, Paul Schroeter
schroeter@kolpingjugend-nrw.de

Die Zukunft der Kirche



Jugend im Blick

Ebene: Diözese

Zielgruppe: Jugendliche & junge Erwachsene

Ziel:

Beteiligung junger Menschen im Vorfeld des pastoralen Weges
(Diözesaner Erneuerungsprozess)

Material:

Factsheet unter bdkj.de/u28_05

Vorbereitung:

1 Jahr Vorbereitungszeit in einer Gruppe.

Durchführung:

Jugendliche und junge Erwachsene mit unterschiedlichen gruppenmäßigen Hintergründen und Herkünften kommen zunächst untereinander und dann mit dem Bischof an einem Tag ins Gespräch über ihre Lebens- und Glaubensfragen.

Weiteres siehe Factsheet.



BDKJ

1. Mainzer Jugendsynode

bdkj.de/u28_05

Erfahrungen

BDKJ Mainz

Erfolge:

Einladungen über breiten Verteiler

Workshopphase als „Durchlauferhitzung“ für Townhall (Diskussionsforum)

Townhall mit multi-medial starkem Design

Herausforderungen:

Breite Beteiligung ermöglichen – über die verbandlich organisierte Jugend hinaus. Man übersieht schnell Jugendliche in bisher nicht berücksichtigten Zusammenhängen. Bei uns waren dies junge Menschen aus der Behindertenpastoral, junge Menschen aus der Betriebsseelsorge.

Wiederholungsbedarf:

Weil's einfach ein guter Start mit „Ausrufezeichencharakter“ in unseren Bistumsprozess war. Jugend ist da, hat was zu sagen und will Kirche mitentwickeln.

Kontakt:

BDKJ Mainz

mathias.berger@bistum-mainz.de

Die Zukunft der Kirche



Jugend im Blick

Ziel:

Gemeinsam Kirche bzw. Leben als Christen gestalten, entsprechend der Ideen der jungen Menschen

Material:

Je nach Ausgestaltung des Prozesses werden Moderationsmaterialien und Verpflegung benötigt. Die Begleitung durch Biblische Impulse bietet sich an. Diese müssen entsprechend vorbereitet werden (Bibel Teilen o.ä.).

Vorbereitung:

Prozessbegleitung mit externer Moderation, mind. zwei Vorabtreffen, ein ganztägiges Treffen mit den Jugendlichen und der Initiativgruppe, mind. zwei Nachbereitungstreffen.

Durchführung:

- Organisations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Motivations- und Erwartungskklärung
- Ein Tag mit der Großgruppe (Zukunftswerkstatt)
- Zwischenreflexionstreffen
- „Was wurde aus“-Treffen mit eventuell neuen Impulsen für nächste Ideen

Erfolge:

Die Begeisterung bei jungen Menschen und Gremienvertreter*innen aus PGR und KV konnte geweckt werden und es gab eine hohe Bereitschaft sich einzubringen. Gerade längere Anfahrten haben kreatives Potenzial freigesetzt. Verbindlichkeiten und Zuständigkeiten konnten am Ende der Tagesveranstaltung geklärt und Pat*innen gefunden werden.

Herausforderungen:

Im Nachklang braucht es Begleitung, die hilft, die Motivation wach zu halten und die Absprachen regelmäßig einfordert. Dies erleichtert ein Erreichen der Ziele. Die erste Phase bei der Zukunftswerkstatt darf nicht zu ausgeprägt behandelt werden, damit keine Probleme hineingeredet werden, die von den jungen Menschen nicht als solche wahrgenommen werden. Die beteiligten Erwachsenen müssen im Vorfeld ihre Rollen klar und deutlich reflektieren. Es geht nicht um deren Ideen für die Jugendlichen! Sie sollen Unterstützer*innen und Ermöglicher*innen der Ideen der jungen Menschen sein. Die Denkfabrik ist nicht Mittel, um Jugendliche wieder in den Gottesdienst zu bringen.

Wiederholungsbedarf:

Allein der lange Gesprächsprozess vor dem eigentlichen kreativen Treffen, hilft den Erwachsenen sensibler zu werden, wie sie junge Menschen vor Ort einbeziehen und zu erkennen, was für die jungen Menschen wirklich dran ist.

Während der Tagesveranstaltung zeigen die jungen Menschen, welche Bedeutung der Glaube tatsächlich für ihr Leben hat! Kommunikationsknoten werden durch diesen Prozess ebenfalls zu Tage befördert und können als Nebeneffekt gelöst werden.

Kontakt:

Maria Springwald,
Diözesanjugendamt Bistum Osnabrück
0541 318 248

Michael Franke
mittlerweile Pfarrer in Anikum
05462 7429841

Ziel:

Unser Ziel ist zunächst, Wege der Partizipation am synodalen Prozess für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen.

Übergeordnetes Ziel ist es, dem Bischof und den leitenden Gremien des Prozesses die Ergebnisse der Fokusgruppenbefragung und des Jugendchecks vorzulegen und somit auf die Stimmen, Visionen und Wünsche von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Kirche aufmerksam zu machen.

Material:

Beschluss der gemeinsamen Konferenz der Mitglieds- und Regionalverbände im BDKJ Aachen zum synodalen Gesprächs- und Veränderungsprozess (online unter bdkj.de/u28_07)

Vorbereitung:

Die Interessengemeinschaft trifft sich seit Anfang des Jahres 2019. Bisher fanden 5 Sitzungen statt, in denen gemeinsam konzipiert und organisiert wurde.

Erfolge:

Bisher gut gelungen ist uns das gemeinsame sammeln von Ideen.

Herausforderungen:

Es braucht eine klare und eindeutige Kommunikation. Außerdem sollten die Ergebnisse der jeweiligen Treffen gut und eindeutig gesichert werden.



BDKJ

Durchführung:

Bisher: gemeinsame Konzeptphase

Idee: unterschiedliche Formate der Jugendbeteiligung beim synodalen Prozess in Form von Fokusgruppen, Jugendcheck und Jugendforum

Fokusgruppe: In zwei unterschiedlichen Gruppenkonstellationen (1. Gruppentyp: 14-20 Jahre, 2. Gruppentyp: 21-28 Jahre) werden Jugendliche und junge Erwachsene zu ihren Interessen, zu ihrem Glauben und zu ihrer Wahrnehmung von Kirche befragt.

Für den Jugendcheck sollen die bisherigen Ergebnisse aller Arbeitsgruppen des synodalen Prozesses für Jugendliche aufbereitet werden. Mithilfe einer spielerischen Methode (nach der Art von Sensis-Karten) können Jugendliche die bisherigen Ergebnisse des Prozesses aus ihrer Sicht bewerten.

Kontakt:

BDKJ Aachen

www.bdkj-aachen.de

Die Zukunft der Kirche



Jugend im Blick

Factsheet zur

Mainzer Jugendsynode

bdkj.de/u28_05

Wieso eine Mainzer Jugendsynode?

Papst Franziskus hat für Herbst 2018 eine Ordentliche Bischofssynode zum Thema „Die Jugend, der Glaube und die Berufungsunterscheidung ausgerufen.“

Auf dem Weg dorthin haben...

- die Diözesanen Verantwortlichen für die Jugendpastoral einen Fragebogen zur Jugendpastoral in den Diözesen ausgefüllt. Die Deutsche Bischofskonferenz hat die Ergebnisse gebündelt.
- Jugendliche und junge Erwachsene an einer weltweiten Onlineumfrage teilnehmen können.
- Jugendliche mit dem Jugendbischof, Bischof Stefan Oster, diskutiert
- 300 Delegierte aus in einer Vorsynode untereinander über Fragen des Lebens und des Glaubens diskutiert und ein gemeinsames Dokument verabschiedet
- manche Diözesen Diskussionsformate veranstaltet, um Jugendliche mit den Diözesanbischöfen ins Gespräch zu bringen

Die Mainzer Jugendsynode soll hier ansetzen und den Faden weiterspinnen. In unserem Bistum kann die Synode auch ein Beitrag der Jugend zum pastoralen Weg mit dem neuen Bischof sein.

Mainzer Jugendsynode in einem Satz:

Jugendliche und junge Erwachsene mit unterschiedlichen gruppenmäßigen Hintergründen und Herkunft (s.u.) kommen zunächst untereinander und dann mit Bischof Kohlgraf an einem Tag (10.11.2018) ins Gespräch über ihre Lebens- und Glaubens-Fragen.

Fragen der Ordentlichen Jugendsynode

- Lebenssituation, Lebensherausforderungen, Medienverhalten, Perspektiven für das eigene Leben (wie sehe ich die Zukunft?)
- Fragen des eigenen Engagements (wofür engagiere ich mich)
- Fragen des eigenen Glaubens: (wie, wo, mit wem lebe ich meinen Glauben?)
- Fragen nach der persönlichen Berufung (wofür bin ich da?)
- Jugendliche und Kirche: was schätze ich an Kirche, was geht mir auf den Geist, wie müsste Kirche sein, um von mir als hilfreich/unterstützend erlebt zu werden?

Wer ist eingeladen?

Die Vorbereitungsgruppe stellt über einen festgelegten Verteiler einen repräsentativen Mix her aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 35 unterschiedlicher „Herkunft“ und unterschiedlichen Hintergrunds. Insgesamt sollen etwa 200 Jugendliche motiviert werden, an diesem Tag „live“ mitzudiskutieren:

- Junge Leute aus den Jugendverbänden und aus den BDKJ-Dekanatsvorständen
- Junge Leute aus der Gruppe der Ministrant/innen
- Jugendliche aus den muttersprachlichen Gemeinden
- Jugendliche, die ein FSJ oder einen BFD machen
- Jugendliche aus Schulen (ohne Zugehörigkeit zu anderen Gruppen)
- Jugendliche aus der evangelischen Jugend
- Jugendliche, die als Jugendvertreter/innen in den PGRs aktiv sind
- Jugendliche, die dem Netzwerk Junger Erwachsener (JE!) angehören oder an dessen Angeboten teilnehmen
- Junge Leute aus der Jugendhilfe
(Theresienheim Offenbach, Musikzentrum St. Gabriel)
- Junge Leute aus Geistlichen Bewegungen
(Jugend 2000, Schönstatt Mannesjugend, Nightfever)
- Organisierte evangelische Jugendverbände
- Ggf. junge Leute aus anderen christlichen Konfessionen (Orthodoxie, Freikirchen)

Wie sieht der Tagesablauf aus?

Der Tag ist im Großen und Ganzen über das Come in und das Chillout hinaus zweigeteilt = I/II
Ankommen ab 10:00 Uhr Start 10:30 Uhr Ende gegen 20:00 Uhr, anschl. Chillout

- (1) Ankommen – Eingrooven – Motivation. Eröffnungs-Aktion
- (2) Workshop-Phasen (Neigungsgruppen) = I-III mit Gesprächsmoderationen
- (3) Mittagspause
- (4) Townhall (Diskussionsforum) mit Bischof Kohlgraf mit Moderation; in die Townhall fließen Ergebnisse der Workshops und Statements über die Social Media ein
- (5) Unterbrechung
- (6) Abschluss mit Jugendvesper
- (7) Chillout an Kamin/ Lagerfeuer

Wo findet die Synode statt?

Elisabeth-von-Thüringen-Schule: Townhall, Klassenräume

Jugendhaus Don Bosco: alle Räume für Workshops, Speisesaal, Kapelle

Ggf. Räume des Ketteler-Kollegs

Partizipationsmöglichkeiten:

- (1) Teilnahme am Tag als Synodale/r (gezielte Einladungen über Flyer/ Delegationsprinzip)
- (2) Teilnahme über Social Media mit der Möglichkeit des Einbringens von Statements zu versch. Themen und Thesen, die dann in die Townhall eingespielt werden

Was geschieht mit den Ergebnissen?

Die Organisatoren stellen durch geeignete Dokumentationsformen die Ergebnisse der Jugendsynode zusammen und stellen diese zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit:

Über die Synode wird in den Medien des Bistums und darüber hinaus als relevantes kirchliches Ereignis im Zusammenhang mit der Jugendsynode in Rom und dem „Pastoralen Weg“ des Bistums Mainz berichtet.

Mein Bild von Kirche

bdkj.de/u28_03

Fragen fürs Schreibgespräch:

1. Wenn ich Gott eine Frage stellen könnte...
2. Wenn ich Papst*Päpstin in der Kirche wär' ...
(Oder: Wenn ich Kirche einen Tipp geben sollte...)
3. Für diese Menschen möchte ich, dass Kirche auch in Zukunft noch da ist...
4. Was würde sich gesellschaftlich verändern, wenn es keine Kirche mehr gäbe?
5. Was würde ich persönlich vermissen, wenn es vor Ort keine Kirchengemeinde mehr gäbe?
6. Welchen Glauben, welche Hoffnungen, welche Werte und Haltungen möchte ich unseren Kids/Jugendlichen im Verband vermitteln?

Alternative Bündelungsmöglichkeiten:

a) Kirche 2030: Unsere Vision einer lebendigen, zukunftsfähigen Kirche vor Ort – und mein Platz darin – Nachrichtenspots aus der Gemeinde drehen [Welche Menschen tauchen besonders auf? Was bewegt sie (Erfahrungen, Themen)? Was haben sie in der Gemeinde erlebt, worauf freuen sie sich? – Wo tauche ich auf, wofür stehe ich, wofür mache ich mich stark?] – Dieser Spot wird dann ausgewählten Gremien/Personen gezeigt und als Diskussions Einstieg genommen und/über Social Media als Diskussionsanregung verwendet

b) Let's talk about...: Experten werden zur Diskussion über eine Frage eingeladen, die sich aus der Methode „Kirchentür“, dem Plakat „Wenn ich Papst*Päpstin wäre“ oder der argumentativen Fitmachung mit „Ticken wir noch ganz christlich?!“-Material ergeben.